

Handreichung designwissenschaftliches Praxisprojekt

Worum geht es?

Der Erwerb von wissenschaftlicher Praxiskompetenz ist eine der maßgeblichen Voraussetzungen des MA-Abschlusses in den Designwissenschaften. Darum bieten die Design Studies ein zweisemestriges MA-Seminar an, in welchem ein übergeordnetes Thema von allen drei Fachrichtungen inhaltlich vorbereitet und begleitet wird. Dies geschieht in der Regel über ausgewählte Textlektüren, Museumsbesuche, Ortsbegehungen und/oder Tagungsbesuche. Innerhalb des hierdurch vorgegebenen Rahmens soll ein Forschungsprojekt eigenständig gefunden, frei entwickelt und durchgeführt werden. Dabei empfiehlt es sich, Themen, Fragen und Beobachtungen – die Sie ohnehin beschäftigen oder sich aus einem Seminarbesuch ergeben haben – einzubringen und vor dem durch das MA-Seminar gegebenen Fragenhorizont zu bearbeiten. Freigestellt sind die Möglichkeiten kollaborativer Zusammenarbeit sowie der gewählten Form: Die jeweils entstehende Arbeit kann als Podcast Miniserie, wissenschaftlicher Text, als Film, als Spiel oder auch als Comic produziert werden. Es wird empfohlen, Projekte als Gruppe zu bearbeiten, Einzelprojekte sind jedoch möglich.

Ziel

Ziel des designwissenschaftlichen Praxisprojekts ist es, zu lernen, selbstständig designrelevante Diskurse zu identifizieren, ein Themenfeld abzustechen und wissenschaftlich zu bearbeiten. Dafür soll eigenständig eine Forschungsfrage entwickelt, eine Forschungsmethode sowie Forschungsliteratur gefunden werden und Forschungsergebnisse auf geeignete Art vermittelt werden. Die zweisemestrige Laufzeit ermöglicht anschließend eine tiefgehende theoretische Beschäftigung, z.B. eine umfangreiche Fachlektüre und/oder Archivrecherche oder einen längeren Feldaufenthalt, um das Thema zu bearbeiten.

Betreuung

Da das designwissenschaftliche Praxisprojekt auf den Erwerb selbstständiger Forschungspraxis abzielt, erfordert es freies, eigenverantwortliches

Arbeiten. Die Durchführung des Projekts wird jedoch durch eine Lehrperson der Design Studies begleitet. Es ist die Aufgabe der Studierenden, mit der Betreuung bei Bedarf Konsultationen zu vereinbaren. Darüber hinaus wird in jeder Phase erwartet, dass der jeweils aktuelle Stand des Projekts in Rahmen von Kolloquien des Studiengangs präsentiert und diskutiert wird.

Ablauf

1. Schritt: Themenfindung

Der erste Schritt besteht darin, sich im Laufe des zweiten Semesters für ein eigenes Thema bzw. für die Mitarbeit an einem bereits bestehenden Projekt zu entscheiden. Regelmäßig angeboten wird die Konzeption, Organisation und Edition des designwissenschaftlichen Magazins „Neuwerk“, an dem beispielhaft verschiedene Fähigkeiten wissenschaftlicher Praxis erlernt werden können, z.B. das Eingrenzen eines diskursrelevanten Themas, das Formulieren eines Open Calls, der professionelle Kontakt mit Beiträgern aus dem designwissenschaftlichen Feld, die Betreuung von Autor*innen.

Der Entscheidungsprozess sowie die Themenfindung sollen eigenständig erfolgen. Individuelle Rücksprachen mit den Betreuungspersonen, der Austausch mit Kommiliton*innen höherer Semester sowie die Teilnahme an den Kolloquien für Praxisprojekte können in dieser Phase hilfreiche Informationen liefern und sind daher dringend angeraten.

Ein kleiner Hinweis zur Ideenfindung: Der wissenschaftliche Bezug steht bei diesem Projekt im Vordergrund, es geht nicht um reine Designpraxis. Gestalterische Praxis muss im Kontext des Praxisprojekts forschend sein. Auch die Zusammenarbeit mit praktischen Disziplinen erfordert die Anbindung an ein konkretes Forschungsvorhaben.

Die finale Idee für das freie Forschungsprojekt, das als wissenschaftliches Praxisprojekt durchgeführt werden soll, sollte in Form eines Exposés von 1,5 bis 2 Seiten bei einer geeigneten Lehrperson der Design Studies idealerweise zum Ende des vorausgehenden Semesters, spätestens jedoch zum Anfang des Semesters des

Projektbeginns eingereicht werden: Im Sommersemester bis Ende April, im Wintersemester bis Ende Oktober. Das Dokument sollte einen groben Stand der Forschung, ggf. eigene Vorarbeiten sowie erste Überlegungen zur Methodik und einen Zeitplan enthalten. Das Vorhaben für das Praxisprojekt wird im Rahmen von Einzelkonsultationen geschärft und anschließend im Rahmen des Kolloquiums vorgestellt.

2. Schritt: Durchführung

In dieser Phase wird das Projekt bzw. Forschungsvorhaben konkret durchgeführt. Sie kann aufgrund der designwissenschaftlichen Vielfalt unterschiedlich aussehen und sollte genau mit der Betreuung abgesprochen werden. Es kann Feldforschung mit Interviews, Ton- oder Filmaufnahmen, aber auch eine Forschungsreise zu einer relevanten Konferenz gemacht werden. Es kann Archivmaterial gesichtet und ausgewertet werden oder gestalterisch geforscht werden. Es können aber auch Diskurse mithilfe von wissenschaftlicher Lektüre oder Bild- und Artefaktanalyse erschlossen und aufgearbeitet werden. Vielleicht wird ein Workshop initiiert oder eine Studie durchgeführt. Die Redaktion der Neuwirk wird in dieser Phase zum Beispiel ein Thema eingrenzen und Schnittstellen zu relevanten Diskussionen erarbeiten, einen Call formulieren, Einsendungen begutachten, das wissenschaftliche Profil der kommenden Ausgabe schärfen, den Kontakt mit Beitragenden aufnehmen, ihre Beiträge betreuen, redigieren usw.

3. Schritt: Wissenstransfer

Der Transfer der Forschungsergebnisse an andere Studierende – oder anderweitig relevantes Publikum – ist ein wichtiger Bestandteil des wissenschaftlichen Praxisprojekts. Der Outcome des Projekts sollte daher mindestens studiengangintern präsentiert werden. Neben einer schriftlichen Ausarbeitung kann auch ein Film, ein Audiobeitrag, ein Comic oder etwas Vergleichbares Teil des Ergebnisses sein. Präsentationen im Rahmen von Ausstellungen, Veranstaltungen wie der Jahresausstellung o.ä. sind ebenfalls möglich.